



Filmplakate für „Dumbo“ und „Gott, du kannst ein Arsch sein!“.

ßen Ohren die Gabe der Flugfähigkeit. Der Zirkus feiert mit Dumbo ein Comeback und findet sogar einen neuen Investor – doch wie sich zeigt, verbergen sich hinter dessen neuen Plänen dunkle Geheimnisse. Ein Film für Kinder ab sechs Jahren. Der Einlass erfolgt 14.30 Uhr, Vorstellungsbeginn ist um 16 Uhr.

Später am Abend wird das deutsche Roadtrip-Filmdrama „Gott, du kannst ein Arsch sein!“ gezeigt. Darin geht es um die 16-jährige Steffi, die unheilbar an Krebs erkrankt, aber unbedingt an ihrer Schulabschlussfahrt nach Paris teilnehmen möchte. Gemeinsam mit Steve brennt sie dahin im Auto ihres Vaters durch. Einlass 19.30 Uhr, Filmbeginn um 21 Uhr.

Filmbeginn um 21 Uhr.

Decken und Knabbereien können mitgebracht werden

Wie in den Vorjahren können Besucherinnen und Besucher Knabbereien selbst mitbringen. Vor Ort wird es aber auch einen kleinen Snack- und Getränkeverkauf geben. Eine Bestuhlung erfolgt nicht; Decken, Kissen oder Klappstühle können ebenfalls für maximale Gemütlichkeit mitgebracht werden. (Text: din)

Kino-Open-Air auf dem Rudolf-Harbig-Sportplatz

HOHEN NEUENDORF | Auch im Sommer 2022 lädt die Stadt zu einem kostenfreien Kino-Event ein. Am Samstag, den 16. Juli, flimmern auf einer großen Leinwand auf dem Rudolf-Harbig-Sportplatz in gemütlicher Atmosphäre die Filme „Dumbo“ (2019) und

„Gott, du kannst ein Arsch sein!“ (2020). Los geht's am Nachmittag mit der Neufilmung von Disneys Zeichentrickklassiker „Dumbo“, der teilweise Realfilm und teilweise Animationsfilm ist: Ein junger Zirkuselefant besitzt durch seine übergro-

Birkenpreis für Nordbahngemeinden mit Courage

Der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ und der Gründer der facebook-Gruppe „Leute aus Birkenwerder“ waren in diesem Jahr für den Birkenpreis nominiert. Nach einer denkbar knappen Entscheidung der Birkenpreis-Jury erhielt „Nordbahngemeinden mit Courage“ die Auszeichnung.

BIRKENWERDER | Der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ setzt sich seit 2007 für ein vernünftiges, friedliches Miteinander und gegen Rassismus ein und ist in Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn tätig. Den Einsatz des überparteilichen Vereins würdigte die Birkenpreis-Jury mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro, Blumen und einem Birkenwerderaner Ziegel als symbolisches Erinnerungsstück. Die Vereinsvorsitzenden Torsten Lindner, Alexander Löwe und Esther Andrich bedankten sich dafür, dass ihre Arbeit gewürdigt werde. Sie erklärten gleichzeitig, dass sich der Verein auch grundsätzlich von den Nordbahngemeinden gut unterstützt fühle.

Zwei Nominierte

Ebenfalls für den Birkenpreis nominiert war Marco Larras. Seine 2015 gegründete facebook-Gruppe „Leute aus Birkenwerder“ dient mittlerweile mehr als 4000 Nutzerinnen und Nutzern als Austausch-Plattform. Als Administrator brauche man dabei durchaus ein dickes Fell, erklärte Marita Bauer, stellvertretende Vorsitzende der Jury, in ihrer Laudatio. „Beide haben die Nominierung wirklich verdient“, sagte sie. Das zeigte auch das knappe Abstimmungsergebnis von fünf zu vier Stimmen der Jury.

Die Birkenpreis-Jury sei überrascht gewesen, dass es in diesem Jahr nur zwei Nominierungen für den Ehrenamtspreis gab, meinten Bürgermeister Stephan Zimniok und Marita Bauer. Es sei wünschenswert, dass im nächsten Jahr wieder mehr Ehrenamtliche nominiert würden. Zumal es so viele Engagierte in Birkenwerder gäbe und auch eine Nominierung bereits eine Anerkennung ihrer Arbeit sei. „Ein Dankeschön macht sehr viel aus. Ein Dankeschön kann Flügel verleihen und Mut machen“, erklärte die stellvertretende Jury-Vorsitzende. (Text / Foto: os)



Katrin Gehring, Vorsitzende der GVV, die Preisträger*innen vom Verein Nordbahngemeinden mit Courage, Marco Larras (Administrator der Gruppe „Leute aus Birkenwerder“) und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.n.r.) bei der Birkenpreisverleihung 2022.

Themen

Börnersee aufgewertet.....	2
So war das Birkenfest 2022	3
Partnerschaftsjubiläum in Müllheim	4
Benutzungsregeln für den „Rathi“	5
Neue Blumenwiesen angelegt.....	7
Selbstverteidigungskurs für junge Frauen.....	8
Wirtschaftsbeirat lädt zum Podiumsgespräch	11
Veranstaltungen und Termine.....	10-11
Der neue Geschichts-Kalender ist da.....	12



10 Jahre Partnerstadt Sumskas

BIRKENWERDER | Am 10. Juni 2022 wurde im Ratssaal die 2012 geschlossene Städtepartnerschaft mit der litauischen Gemeinde Sumskas gefeiert. Gäste aus Litauen und Birkenwerder blickten auf zehn erfolgreiche Jahre zurück und gemeinsam in die Zukunft. Bürgermeister Stephan Zimniok versprach, dass wechselseitige Besuche der Jugendlichen und der Politik weiterhin das Fundament der Städtefreundschaft bilden sollen. Seite 5



Schutzhütte am Wasserwerk

HOHEN NEUENDORF | Jugendliche aus Hohen Neuendorf haben gegenüber der Stadt den Wunsch geäußert, dass es mehr Orte geben sollte, an denen sie sich in ihrer Freizeit treffen können. Die Streetworker Andreas Witt und Steven Blank haben gemeinsam mit den Jugendlichen verabredet, mehrere Schutzhütten mit Überdachung und Sitzmöglichkeiten im Stadtgebiet zu errichten. Die erste Hütte bauen Jugendliche aktuell in einem Waldstück nahe des Kinder- und Jugendzentrums Wasserwerk auf. Seite 3

„Ein Kleinod in Borgsdorf“

Zweiter Bauabschnitt am Börnersee fertiggestellt

Ein aufgewerteter Rundweg und eine neue Grünfläche verbessern die Aufenthaltsqualität am Börnersee noch mehr. Darüber hinaus informiert eine Tafel aus dem Bürgerhaushalt über die Geschichte des Börnersees. Gleich daneben steht ein großes Zahnrad aus dem ehemaligen Tonstich.

BORGSDORF | Im Sommer 2022 lockt der umgestaltete Börnersee Badegäste und Spaziergänger gleichermaßen mit neuer Aufenthaltsqualität. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts zur Umgestaltung des Börnersees wurde der Rundweg an der westlichen und östlichen Seite des Sees aufgewertet und eine barrierearme Verbindung vom Zugang auf der Westseite bis zur



Badestelle angelegt sowie eine Grünfläche mit Sitzbank und Fahrradständern an der Westseite geschaffen. Das große Zahnrad, das 2021 vom Grund des Börnersees geborgen wurde und aus dem ehemaligen Tonstich stammt, wurde in aufwändiger Feinarbeit von der Alten Schmiede Birkenwerder aufbereitet und ziert ebenfalls den Uferbereich. „Ich freue mich für die Borgsdorferinnen

und Borgsdorfer sehr über das Kleinod, das hier entstanden ist“, lobte Bürgermeister Steffen Apelt die Fertigstellung des Projekts und wünschte sich zugleich, dass der Ort so genutzt wird, dass er auch in zehn Jahren noch ein Kleinod ist. Eigentlich sollte in einem dritten Bauabschnitt noch ein Pontonsteg im Börnersee geschaffen werden. Der sinkende Wasserspiegel im See durchkreuzt diese Pläne jedoch.

„Wie in ganz Brandenburg und in vielen anderen Gegenden, verdunstet auch bei uns mehr Wasser, als durch Regen nachkommt“, so Apelt. „Auch wir als Kommune werden immer wieder mit den Konsequenzen der Klimakrise konfrontiert und dazu ermahnt, unsere Umwelt zu achten und unsere Ressourcen zu schonen.“ Kai-Uwe John, der Projektverantwortliche vom städtischen Bauamt für den Börnersee, erklärte in diesem Zusammenhang, dass es weder ökonomisch noch ökologisch sinn-

haft sei, Niederschlagswasser in den Börnersee einzuleiten: „Auch dieses würde nach gewisser Zeit erneut verdunsten.“

Die Baumaßnahmen wurden vom Büro Gruppe F Landschaftsarchitekten geplant und durch die Baufirma Thomas Vogel – Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau realisiert. Insgesamt kostete der zweite Bauabschnitt 207.000 Euro.

Infotafel aus dem Bürgerhaushalt zur Geschichte der Borgsdorfer Seen

Zeitgleich mit der Einweihung des umgestalteten Uferbereichs stellte der Geschichtskreis Borgsdorf eine Infotafel vor, die gleich neben dem großen Zahnrad über die Geschichte des Börnersees informiert, der wie die anderen beiden Borgsdorfer Seen aus zwischen 1850 und 1889 geschaffenen Tongruben entstanden ist. Die Idee dafür stammt vom ehemaligen Stadtverordneten und Borgsdorfer Manfred Hick, der sie im Rahmen des Bürgerhaushalts 2020 einbrachte. Neben Erdmann Bieber, Ulrich Bergt und Horst Bittkau vom Geschichtskreis Borgsdorf unterstützte auch Dr. Dietrich Raetzer vom Geschichtskreis Hohen Neuendorf maßgeblich die inhaltliche Gestaltung der Tafel. Auch der Hubertussee und der Wolfsee in Borgsdorf erhalten noch in diesem Jahr ihre jeweils eigene Informationstafel.

Zahnrad durch Taucher entdeckt

Etwas mehr als ein Jahr ist es her, dass die Stadt den Börnersee nach einer längeren Sperrung wieder für Badegäste freigegeben hat. Im August 2020 waren gefährliche Untiefen und später Schrottreste der ehemaligen Tongrube durch Taucher entdeckt worden. Dies zwang die Stadt zu einer zeitweisen Sperrung des Sees. Dabei wurde auch das große Zahnrad entdeckt, das nun wie ein Denkmal am Ufer des Börnersees steht. (Text / Foto: din)

Börnersee: Im zweiten Bauabschnitt wurde eine Grünanlage am Westufer angelegt und ein aus dem See geborgenes Zahnrad ausgestellt. Die Geschichte des Sees wird auf einer Infotafel erzählt.



Zum Kindertag gab es in Birkenwerder Eis und Geschenke

Bürgermeister Stephan Zimniok überraschte am Kindertag die Kita- und Grundschul Kinder Birkenwerders mit Eis und Geschenken.

BIRKENWERDER | Es ist mittlerweile Tradition, dass Bürgermeister Stephan Zimniok zum Kindertag am 1. Juni Geschenke in den Kitas und im Hort der Gemeinde verteilt. In den Kitas „Rumpelstilzchen“, „Cörnchen“, „Birkenpilz“ und „Festung Krümelstein“ überraschte er die Kinder mit großen Geschenkpaketen, gefüllt mit Bällen, Ballpumpen, Springseilen, Straßenkreiden, Seifenblasen und Schippen. Die Geschenke waren je nach Bedarf der Einrichtung gewählt, die Erzieherinnen konnten zuvor Wünsche äußern. „Danke, Bürgermeister!“, riefen die Kinder Zimniok begeistert zu. Im Hort überreichte Zimniok das Paket den Erzieherinnen, da die Hortkinder noch im Unterricht waren.

Die Grundschul Kinder bekamen den Bürgermeister dennoch zu sehen: In der großen Pause verteilte Zimniok Eis an alle Schülerinnen und Schüler. Nach seiner Durchsage „Alles Gute zum Kindertag, der Bürgermeister ist da und verteilt Eis an der Essensausgabe“ hatte er gut zu tun. Innerhalb von zehn Minuten gab er rund 400 Eis am Stiel aus, 40 weitere brachte er anschließend noch ins Lehrerzimmer.

Geschenke und Eis zu verteilen machte Stephan Zimniok sichtlich Freude. „Kinder haben eine wunderbare, offene Art. Wenn sie Danke sagen, dann meinen sie Danke. Das macht dann Spaß“, freute sich der Bürgermeister. (Text / Foto: os)

Bürgermeister Stephan Zimniok überreichte den Kindern der Kita „Cörnchen“ ein Geschenk zum Kindertag.



Die Band Right Now sorgte für beste Unterhaltung beim Birkenfest.



Tausende feiern das Birkenfest

Nach zwei Jahren Enthaltensamkeit fand das Birkenfest am 10. und 11. Juni 2022 wieder statt und war ein voller Erfolg. Open-Air-Kino, Beachvolleyball, Stände vieler Vereine, ein üppiges gastronomisches Angebot und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm lockten mehrere Tausend Gäste auf die Festwiese in Birkenwerder.

BIRKENWERDER | Das diesjährige Birkenfest unter dem Motto „Sommer, Sonne und viel MEHR“ startete am Freitagabend mit Open-Air-Kino. Gezeigt wurden der Animationsfilm „Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub“ und die romantische Komödie „50 erste Dates“. Anschließend sorgte DJ Balu für tanzbare Musik.

Beachvolleyball-Turnier und Bühnenprogramm

Am Samstag fand auf dem eigens für das Birkenfest aufgeschütteten Platz ein Beachvolleyball-Turnier statt. Zehn Mannschaften traten nach dem Schweizer System gegeneinander an. Bürgermeister Stephan Zimniok prämierte gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, Ariane Fäscher (SPD), die drei besten Mannschaften. Auf der Bühne traten den Nachmittag über diverse Tanz- und Musikgruppen auf.

„Right Now“ am Samstagabend

Das Highlight des Birkenfestes war das Konzert der Cover-Band „Right Now“: An die viertausend Gäste besuchten das Konzert, schätzte der Bürgermeister. Das Fest war insgesamt so gut besucht, dass das die Gastronomen vor Ort voll ausgelastet wa-

ren und noch für Nachschub sorgen mussten, berichtet Organisatorin des Birkenfests, Dana Thyen.

Markttreiben, Bürgermeister-Rundfahrt und Turmbesichtigung

Viele Vereine Birkenwerders präsentierten sich auf dem Birkenfest mit Ständen und Angeboten. Am Bibliotheksstand konnten zum Beispiel Lesezeichen gebastelt werden, der Jugendclub bot Popcorn und Zuckerwatte an, am Stand des Geschichtsstübchens gab es Neuauflagen alter Birkenwerder-Chroniken und kujawischen Magenbitter, der einst in Birkenwerder produziert wurde. Der ADFC und der Briesetalverein stellten die neuen Lastenräder vor, die von nun an in Birkenwerder kostenlos genutzt werden können.

Rund 30 Interessierte folgten der Einladung von Bürgermeister Stephan Zimniok, eine Busrundfahrt durch den Ort zu machen, bei der er aktuelle Bauprojekte vorstellte. „Eine kurzweilige und ungezwungene Fahrt mit netten Menschen und vielen Fragen“, resümierte der Bürgermeister später. Zu jeder vollen Stunde konnte samstags außerdem der Rathaus-Turm besichtigt werden. (Text / Foto: os)



Jugendliche bauen sich eine Schutzhütte für die Freizeit

Jugendliche aus Hohen Neuendorf haben gegenüber der Stadt den Wunsch geäußert, dass es mehr Orte geben sollte, an denen sie sich in ihrer Freizeit treffen können. Die Streetworker Andreas Witt und Steven Blank haben gemeinsam mit den Jugendlichen abgemacht, mehrere Schutzhütten mit Überdachung und Sitzmöglichkeiten im Stadtgebiet zu errichten. Die erste Hütte bauen Jugendliche aktuell in einem Waldstück nahe des Kinder- und Jugendzentrums Wasserwerk auf.

HOHEN NEUENDORF | Noch haben die etwa zwölf Jugendlichen, die beim Aufbau der Hütte aktiv mithelfen, einige Arbeitsschritte vor sich. Denn der Bausatz wird zwar von der Stadt finanziert, die Schülerinnen und Schüler errichten ihn jedoch in Eigenregie. Den Waldboden haben sie dafür bereits gemeinschaftlich bereinigt, aktuell machen sie die Holzbretter witterungsfest. Spätestens zum Start der Sommerferien soll die Schutzhütte mit einer Fläche von vier mal vier Metern aber stehen und der Clique einen neuen geselligen Treffpunkt bieten. „Hier können wir einen Rückzugsort ganz für uns allein haben und wissen, dass sich hier niemand durch uns gestört fühlt“, sagt Louis (16) über die Motivation der Gruppe für den Bau der Hütte. Sein Freund Anton B. (15) ergänzt: „Außerdem können wir uns hier immer am Sonntag treffen, wenn das Wasserwerk geschlossen ist.“

Weitere Schutzhütten in Planung

„Wir haben die Kritik, dass es zu wenig Angebote für Jugendliche in Hohen Neuendorf gibt, vernommen und machen mit den Schutzhütten



Jugendliche bauen sich eine Schutzhütte im Waldstück am Wasserwerk.

einen ersten Aufschlag“, so Bürgermeister Steffen Apelt zu dem Streetwork-Projekt. Noch drei weitere Hütten sollen deshalb in diesem Jahr an dezentralen Orten im Stadtgebiet entstehen: am Wasserturmpark, am Borgsdorfer Börnersee und am Spielplatz in der Lehnitzstraße Bergfelde. Da sie vollständig öffentlich zugänglich sind, werden diese jedoch von Fachfirmen aufgebaut. Die Stadt stellt in diesem Jahr 20.000 Euro für den Aufbau zur Verfügung. Streetworker Andreas Witt weiß um die Wichtigkeit von solchen Rückzugsorten für Jugendliche. Das

habe man bereits vor einigen Jahren festgestellt, als Jugendliche Baumhäuser an den Rotpfehlen errichteten. „Uns wurde aber klar, dass junge Menschen solche Orte brauchen, wo sie gewissermaßen selbstverwaltet die Regeln aufstellen und sich nicht unter ständiger Beobachtung fühlen. Daher haben wir uns gemeinsam dazu entschieden, mehrere Schutzhütten an dezentralen Orten aufzustellen, wo sich niemand gestört fühlt.“ Mit den Hütten sei auch die Hoffnung verbunden, dass der Party-Tourismus am Rathaus-Platz zurückgeht. (Text / Foto: din)

Vor dem eigentlichen Festakt in der Kirche verlegten die Bürgermeister Martin Löffler (Müllheim) und Steffen Apelt (Hohen Neuendorf) den Kanaldeckel, den die Hohen Neuendorfer anlässlich des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums geschenkt hatten.



Verschiedene Ausflüge für Gäste und Gastfamilien standen am Freitagvormittag zur Auswahl: historischer Stadtrundgang, Besuch der Feuerwehr Zunzingen, Spaziergang mit den Imkern durch den Eichwald nach Vögisheim, Kirchenandacht mit anschließender Weinwanderung und eine Überraschungsaktion mit der Stadtmusik Müllheim.



Als kleines Begrüßungsgeschenk gab es für die Gäste unter anderem den mittelalterlichen Kriminalroman „Am Galgenbuck“ von Autor Harald Gritzner, der beim Partnerschaftsabend als Moderator durchs Programm führte.



Symbolisieren die freundschaftlich-herzliche Beziehung zwischen den Partnerstädten: Die Vorsitzenden der jeweiligen Partnerschafts-AG Hannelore Keil (Müllheim, L) und Regina Hackel (Hohen Neuendorf).



Als Gastgeschenk zum 30-jährigen Jubiläum gab es von Hohen Neuendorf Seite ein hinterleuchtetes Mosaikbild der hiesigen Künstlerin Birgit von Canstein...

...das Müllheimer Gastgeschenk war ein schweres Weinfass mit Gravur.



30 Jahre Städtepartnerschaft mit Müllheim Unter Freunden im Markgräflerland

MÜLLHEIM | Vom 26. bis 29. Mai verweilten rund 80 Gäste aus Hohen Neuendorf in der Partnerstadt Müllheim im Markgräflerland (Baden-Württemberg). Anlass war das 30-jährige Jubiläum der deutsch-deutschen Städtepartnerschaft.

„Wir wurden aufs Herzlichste aufgenommen und hatten eine wunderbare Zeit mit Freunden, das kann man wirklich so sagen“, resümierte Bürgermeister Steffen Apelt. Auf dem Programm standen unter anderem ein fachlicher Austausch der Verwaltungsleitungen, Kennenlernetreffen,

Zahlreiche Gäste wohnten dem Festakt in der Müllheimer Kirche bei. In ihren Festreden gingen die Bürgermeister auch auf die Historie ein. So wurde die Städtepartnerschaft zwar erst 1992 offiziell begründet, erste Kontakte gab es aber bereits 1958 über den Müllheimer Pfarrer Alfred Schönbacher, der einer von zwei Ehrenbürgern der Stadt Hohen Neuendorfs ist.



Im Rahmen des Festakts trugen sich Steffen Apelt, Regina Hackel und Hannelore Keil ins Goldene Buch der Stadt Müllheim ein.

Hannelore „Super-Hanni“ Keil erhielt einen neuen Spitznamen von Bürgermeister Steffen Apelt. Und Müllheims Bürgermeister Martin Löffler reüssierte bei einer spontanen Anfrage zur Programmmitgestaltung durch den ortsansässigen Seilspringverein „Rope Skipping“.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der städtischen Musikschule Müllheim, dem Posaunenchor Hohen Neuendorf, der Stadtmusik Müllheim, von Sängerinnen und Sängern des Kammerchores, des Bezirkskirchenchores Markgräflerland und vom Kirchenchor Hohen Neuendorf. Vor der Martinskirche musizierte der Musikzug der Hohen Neuendorfer Feuerwehr.



Für den fachlichen Austausch und das Knüpfen direkter Kontakte auf Verwaltungsebene nahm die komplette Leitung der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf am Partnerschaftstreffen teil.



Beim Partnerschaftsabend am Samstag wurden weitere Geschenke und Danksagungen ausgetauscht, unter anderem der Feuerwehren untereinander. Der Musikzug unter Leitung von Uwe „Lumpi“ Schröder eröffnete mit einem Einmarsch. Stadtmusik, Posaunenchor, Musikschulorchester und DJ sorgten für die weitere musikalische Umrahmung...



Abschlussfoto mit den Bürgermeistern für die mitgereisten Vertreter des Hohen Neuendorfer Jugendbeirats, Charlien Sacher und Jonathan Salz.

10 Jahre Städtepartnerschaft Birkenwerder – Sumskas-Kalveliai

Am 10. Juni 2022 wurde im Ratssaal die 2012 geschlossene Städtepartnerschaft mit der litauischen Gemeinde Sumskas gefeiert. Gäste aus Litauen und Birkenwerder blickten auf zehn erfolgreiche Jahre zurück und gemeinsam in die Zukunft.

BIRKENWERDER | Bürgermeister Stephan Zimniok, die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Katrin Gehring, und der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Birkenwerder – Sumskas, Rainer Schlarmann, luden am Freitag in den Ratssaal, um das Jubiläum der Städtepartnerschaft zu begehen. Als Ehrengäste waren die stellvertretende Bürgermeisterin von Sumskas, Luzia Jakubowska, die Leiterin des Seniorenheims, Justina Kornevic, die Schulleiterin, Inesa Korvel, und die litauische Ansprechpartnerin in Sachen Städtepartnerschaft,

Romualda Lapsevic, anwesend. Rainer Schlarmann erzählte von den Anfängen der Beziehungen nach Litauen: In den 1990er Jahren hatte er erste Hilfst Transporte in das osteuropäische Land organisiert, daraus gründete sich später der Verein Litauenhilfe. 2012 wurde schließlich eine offizielle Städtepartnerschaft zwischen Birkenwerder und Sumskas-Kalveliai geschlossen. Während es anfangs darum ging, Kleidung und Krankenhausbedarf nach Litauen zu bringen, liegt der Fokus der Städtepartnerschaft mittlerweile

und mit Blick in die Zukunft auf einer gelebten Partnerschaft, dem Austausch beispielsweise auf Ebene der Kommunalpolitik und der Jugend, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok. So sollten weiterhin die wechselseitigen Besuche sowohl der Jugendlichen aus Birkenwerder und Sumskas als auch der Politiker stattfinden. Für das bisherige Engagement dankten Schlarmann und Zimniok den Anwesenden und Beteiligten. Für die Zukunft wünsche sich Rainer Schlarmann, dass sich auch ortsansässige Vereine in die Städtepartnerschaft einbringen.



Im Ratssaal wurde das zehnjährige Bestehen der Städtepartnerschaft Birkenwerder-Sumskas gefeiert.

Festliches Rahmenprogramm

Auch die Gäste aus Litauen fanden warme Worte für die Partnerschaft zwischen Sumskas und Birkenwerder. Schulleiterin Inesa Korvel nutzte beispielsweise die Metapher der Freundschaft als zarte Blume. Für ein musikalisches Rahmenprogramm sorgte die Pianistin Katrin Löser-Schenderlein. Im Anschluss an die Festreden fanden sich die Gäste bei Buffet und Getränken zu Gesprächen zusammen. Weitere Mitstreiter des Partnerschaftskomitees, Gemeindevertreterinnen und -vertreter, Jürgen Baer, der Leiter des Jugendclubs, und Birkenwerders Pfarrer Sven Stoltmann waren ebenfalls anwesend. (Text / Foto: os)

EMA an drei Tagen im August geschlossen

HOHEN NEUENDORF | Aufgrund einer Softwareumstellung **zwischen 24. und 26. August** muss der Bereich Bürgerdienste (Einwohnermeldeamt) im Rathaus geschlossen bleiben. Die notwendigen Fachverfahren können dann nicht genutzt werden. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, in diesem Zeitraum keine Termine für das Einwohnermeldeamt zu buchen und an diesen Tagen auch nicht das Einwohnermeldeamt aufzusuchen. (Text: din)



Maßnahme zur Anhebung der Wasserstände im Wolfssee / OT

BORGSDORF | Bereits seit geraumer Zeit beklagt die Stadt ein langsames, aber kontinuierliches Absinken der Wasserstände im Borgsdorfer Wolfssee. Dieser wird lediglich unmittelbar durch Niederschläge sowie die kanalisierte Einleitung von Oberflächenabflüssen einiger umliegender Straßen gespeist. Aus diesem Grund hat die Stadt ein Planungsunternehmen beauftragt, Untersuchungen zu möglichen Erweiterungen der kanalisiertem Einzugsgebiete anzustellen, mit dem Ziel, die Einleitmengen in den Wolfssee und zugleich dessen Wasserstände zu erhöhen.

Im Ergebnis dieser Untersuchung soll nun eine Regenwasserbehandlungsanlage entstehen. Deren Bau ist für den Zeitraum vom 25. Juli bis 24. August 2022 geplant. Dabei kann es zu temporären Einschränkungen für Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger in der Breitscheidstraße/ Höhe Wolfssee kommen. Zudem wird der auf dem Gelände befindliche Spielplatz bis zum Abschluss der Bauarbeiten aus Sicherheitsgründen gesperrt. (Text: din, Foto: google maps)

Rathausplatz erhält Benutzungsregelung

HOHEN NEUENDORF | Als Reaktion auf die wiederkehrenden sogenannten „Rathipartys“ hat die Verwaltung nun mehrere Benutzungsregeln für den Rathausplatz aufgestellt. Auf dem gesamten Vorplatz sowie den Parkplatzbereichen ist es fortan zwischen 22 Uhr und 6 Uhr nicht mehr gestattet, **Glasflaschen mitzuführen, Tonwiedergabegeräte zu benutzen oder mitzuführen sowie alkoholhaltige Getränke**

zu konsumieren. Ausgenommen von der Regelung sind offizielle Veranstaltungen, bewirtschaftete Schankbereiche sowie Personen mit einer Sondergenehmigung der Verwaltung. „Die Partys auf dem Rathausplatz haben Ausmaße angenommen, durch die viele Bürgerinnen und Bürger sich zunehmend gestört fühlen. Insbesondere Lärmbelästigung, Müllhinterlassenschaften und Alkoholexzesse, häufig durch

Gäste aus anderen Ortschaften, sind Dinge, die nicht zu unserer Vorstellung eines offenen Platzes für die gesamte Bürgerschaft passen“, erklärt Bürgermeister Steffen Apelt den Schritt der Verwaltung. „Selbstverständlich sind Jugendliche und junge Erwachsene weiterhin auf dem Rathausplatz willkommen, sofern sie die neuen Regeln achten.“ (Text: din)



Klimaneutrales Quartier in Borgsdorf ist das Ziel



BORGSDORF | Wie können wir gemeinsam unser Quartier klimaneutral umgestalten, lautete die zentrale Frage beim 1. Bürger-Workshop zum Quartierskonzept Borgsdorf. Dazu hatten kürzlich die Stadt Hohen Neuendorf sowie die Planungspartner interessierte Bürgerinnen und Bürger in die neue Sporthalle der Grundschule Borgsdorf eingeladen. „Bitte beteiligen Sie sich

und bringen Sie sich bei der Entwicklung des geplanten Quartierskonzepts mit ein“, hieß dabei das Gebot der Stunde.

Im Zuge der Konzepterstellung sollen konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, die u. a. folgende Fragestellungen berühren: Wie möchten wir gemeinsam das energieeffiziente Wohnquartier der Zukunft gestalten? Welche Veränderungen wün-

schen sich die Bürgerinnen und Bürger im Quartier, um die Alltagswege zurückzulegen? Was würde der oder die Einzelne unternehmen, um auf dem eigenen Grundstück den Folgen des Klimawandels (Hitze, Starkregen) entgegenzuwirken?

Die Ergebnisse der Veranstaltung waren vielfältig. Bei Energieeffizienzmaßnahmen sei beispielsweise eine Verbesserung der Gebäudehülle entscheidend. Jedoch sollten sich solche Maßnahmen sowie Alternativen zur Erdgasheizung nach dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger wirtschaftlich darstellen und gefördert werden.

Wünsche und Anregungen fließen ins Konzept ein

Ein Fokus lag auch auf der Stärkung der Sicherheit des Radverkehrs und der immer wiederkehrenden

Frage, ob und wie der Bahnübergang am S-Bahnhof Borgsdorf gestaltet werden könne. Auch Angebote zur Erhaltung der Biodiversität und naturnaher Gärten wurden gewünscht.

Eine Blitzumfrage am Eingang der Halle ergab, dass die Teilnehmenden vorwiegend aus dem Quartier selbst sowie aus

Borgsdorf kamen. Die Wärmeversorgung der Gebäude werde fast ausschließlich über eine Erdgastherme bereitgestellt. Bei etwa der Hälfte der Hausbesitzerinnen und -besitzer sind Sanierungsmaßnahmen geplant. Zudem seien in fast jedem Haushalt ein Fahrrad und ein Auto vorhanden.

An drei Thementischen konnten die Bürgerinnen und Bürger dann zu den Bereichen Energieeffizienz & Erneuerbare Energien, Mobilität & Freiraumgestaltung sowie Biodiversität & Klimaanpassung ins Gespräch kommen. Wünsche und Hinweise zum Quartierskonzept wurden direkt auf den Tischen festgehalten. Begleitet wurde die Diskussion an den Tischen jeweils durch zwei der beteiligten Planungspartner sowie einen Vertreter der Stadt Hohen Neuendorf.

Im Plenum wurden abschließend die zentralen Themen von den Planern benannt. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden auf der Klimaschutz-Internetseite eingestellt.

Im Verlauf der Konzepterstellung wird es weitere Informations- und Beteiligungsveranstaltungen geben, über die im Vorfeld informiert wird. (Text / Foto: Charlien Sacher)

An drei Thementischen konnten die Bürgerinnen und Bürger dann zu den Bereichen Energieeffizienz & Erneuerbare Energien, Mobilität & Freiraumgestaltung sowie Biodiversität & Klimaanpassung ins Gespräch kommen.

Schülerinnen und Schüler stellen Ideen für sichere Schulwege vor

BIRKENWERDER | Mitten in der Coronapandemie hatte die Gemeinde mit der Entwicklung des Mobilitätskonzeptes begonnen. „Wir haben heute Großes vor – und wir haben auch schon Großes hinter uns“, sagte Bürgermeister Stephan Zimniok. So gab es beispielsweise Treffen, die die Verkehrssituation aus Sicht der Radfahrenden und der Fußgängerinnen und Fußgänger beleuchten sollten. Ziel ist, die Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen zu erfassen und diese in die Planungen einzubeziehen. Eine komplexe Aufgabe, wie sich auch bei der zweiten Bürgerwerkstatt zeigte.

Konflikte besonders an der B 96

Die Stärken-Schwächen-Analyse, die Roman Parzonka vorstellte, zeigt eine Reihe von Problemfeldern auf, darunter einige Stellen an der B 96 und der B 96a, an denen es zu Konflikten und gefährlichen Situationen kommt. „Die Geh- und Radwege sind

teilweise sehr schmal“, sagte Parzonka. Zu Spannungen komme es auch an Straßen mit Kopfsteinpflaster, an denen Radfahrende auf Fußwege ausweichen. Er regte an, an einigen Orten über eine Veränderung des Straßenbelags nachzudenken – auch wenn das historische Pflaster „identitätsprägend“ sei. Was den öffentlichen Nahverkehr angehe, sei Birkenwerder durch die Regional- und die S-Bahn gut angebunden. Anders sähe es mit dem Verkehr innerorts aus, wobei die neue Buslinie die Situation schon verbessert habe.

Weniger Durchgangsverkehr, sicherere Radwege

Ziel des Mobilitätskonzepts sei, dass Menschen

in Birkenwerder sicher mobil sein können, sagte Markus Zahn. Dazu gehöre unter anderem ein lückenloses innerörtliches Radwegenetz, die Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr, die Verknüpfung von Bus und Bahn, die Verrin-

Ziel des Mobilitätskonzepts sei, dass Menschen in Birkenwerder sicher mobil sein können. Dazu gehöre unter anderem ein lückenloses innerörtliches Radwegenetz.

Bei der zweiten Bürgerwerkstatt zum Mobilitätskonzept präsentierte das Ingenieurbüro Spiekermann den Stand der Dinge und sammelte neue Ideen.



gerung des Durchgangsverkehrs und die Erhöhung der Elektromobilität. Über die Hauptverkehrsachse des Ortes fahren aktuell bis zu 20.000 Fahrzeuge pro Tag, berichtete Stephan Zimniok.

Ideen zu Verkehrserziehung und Elterntaxis

Die anschließenden Werkstattstunden boten die Möglichkeit, in kleineren Gruppen

über vier Schwerpunktthemen Schulwegsicherheit, Nahmobilität, Radverkehr sowie Kfz-Verkehr zu diskutieren.

Diese Hinweise nehmen die Mitarbeitenden des Ingenieurbüros mit in die weitere Planung, sagte Inga Deibel. (Text / Foto: id)

➔ Ein Ausführlicher Bericht mit Vorschlägen zu den einzelnen Schwerpunktthemen kann auf www.birkenwerder.de nachgelesen werden.



Jugendliche vom Jugendclub CORN, Leiter Jürgen Baer und Bürgermeister Stephan Zimniok haben neue Wildblumen in Birkenwerder ausgesät.

Wildblumen für Birkenwerders Bienen



Um Bienen und anderen Insekten die Möglichkeit zu geben, Nahrung zu finden und später auch zu überwintern, haben Jugendliche vom Jugendclub CORN mit Einrichtungsleiter Jürgen Baer auf diversen Flächen im Ort Wildblumen ausgesät. Unterstützt wurden sie vom Fachbereich Umwelt und dem Bauhof der Gemeinde Birkenwerder.

BIRKENWERDER | Auf neun Wiesenflächen in ganz Birkenwerder wachsen aktuell frisch ausgesäte Wildblumen heran. Rund 20 Jugendliche haben mit Jürgen Baer und Bürgermeister Stephan Zimniok an zwei Tagen knapp 900 Quadratmeter besät. Die Wildblumenwiesen sollen nun möglichst unberührt wachsen, um Bienen, Schmetterlingen, Florfliegen und anderen Insekten Nahrung und Überwinterungsmöglichkeit zu bieten. Erst im Frühling sollen die Wiesen einmal gemäht werden, bevor sie dann zum Sommer hin wieder wachsen. „Es ist wichtig, dass die ganze Zeit Nahrung verfügbar ist“, weiß Hilmar Schütte

vom Fachbereich Umwelt. Der Ordnungsgedanke sei noch sehr in den Köpfen drin, dabei sei es für Tier- und Umwelt sinnvoller, wenn in Gärten und auf Grünflächen auch mal etwas stehen und liegen bleibt, erklärt er.

Sorgfältige Vorbereitung

Die Wildblumenwiesen, die unter anderem am Rathausparkplatz, Unter den Ulmen, in der Hirschfährte, am Waldfriedhof und in der Friesenstraße zu finden sind, wurden 2019 im Rahmen eines Rathaus-Teamtages angelegt und mit mehrjährigen Samen bestückt. In Zusammenarbeit mit

dem Jugendclub wurde nun eine neue Saat ausgebracht. Die Verwaltung stellte Blumensamen im Wert von 130 Euro sowie getrocknete Fruchtstände zur Verfügung. Die Jugendlichen ernteten an 2,5 Tagen die Samen von den Fruchtständen und sortierten sie nach Größe der späteren Pflanze, sodass das Säen am 4. und 11. Mai zielstrebig und mit Plan vonstatten gehen konnte. In der Mitte der Wildblumenwiesen stehen bald große Blumen, am Rand eher kleine. Die Blumenwiesen wurden außerdem mit Insektenhotels und Beschilderungen ausgestattet.

Dokumentation des Projekts

Jürgen Baer, Leiter des Jugendclubs, will mit den Jugendlichen einmal pro Monat die Wildblumenwiesen fotografieren und das Wachstum der Pflanzen dokumentieren. Dabei wollen sie beobachten, welche Pflanzen wie gewachsen sind, welche sich im Folgejahr selbst aussäen, welche sich etablieren und welche Samen nicht aufgegangen sind. Baer kann sich auch vorstellen, die Dokumentation als Ausstellung zu präsentieren. (Text: os, Foto: CORN)



Jungimker erreichen beim nationalen Jungimkertreffen den 3. Platz

HOHEN NEUENDORF | Am zweiten Mai-Wochenende vertraten die jungen Imker Julius Makowski, Florian Holbach und Cecilia Otto das Land Brandenburg beim nationalen Jungimkertreffen in Baden-Württemberg und erreichten dabei als Team einen hervorragenden 3. Platz.

Betreuer Viktor Makowski resümiert: „Unser Team konnte sich aufgrund laufender Abiturprüfungen kaum auf die theoretischen Fragen vorbereiten, hat aber trotzdem in Theorie und Praxis Spitzenleistungen abgeliefert. Besonders bei der praktischen Arbeit am Bienenvolk lagen sie weit vorne. Wir sind sehr stolz auf unsere Jugendlichen und die Jugendarbeit, die in den Imker-AGs der Schulen und des Imkervereins geleistet wird.“

Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Team aus Hessen, das nun den Deutschen Imkerbund beim internationalen Jungimkertreffen in Prag vertreten wird. (Text: Viktor Makowski / din, Foto: Viktor Makowski)

Kids der Waldgrundschule erlaufen über 40.000 Euro für das Kinderhospiz „Sonnenhof“

HOHEN NEUENDORF | Ganz klein fing alles an. Die Klasse 6d der Waldgrundschule mit ihrem Klassenlehrer Robert Spitzer wollte etwas Gutes tun und mit einem Spendenlauf Geld für das Kinderhospiz Sonnenhof (Berlin-Pankow) sammeln. „In der Vorweihnachtszeit wird im Rathaus Pankow ein Wunschbaum aufgestellt, an dem kleine Wünsche von Kindern aus dem Hospiz hängen. Da ich selbst Vater von zwei kleinen Kindern bin, habe ich überlegt, wie man noch helfen kann und habe mich entschlossen, den Spendenlauf ins Leben zu rufen“, so der Lehrer zur Idee. Mehr und mehr Klassen erfuhren von ihr und schlossen sich ihr an, sodass am Tag des Spen-

denlaufs dann fast alle Klassen der Waldgrundschule teilnahmen.

Einige Schülerinnen und Schüler liefen nur wenige Runden, es gab aber auch Kinder, die die Entfernung eines Halbmarathons zurücklegten. Für jede gelaufene Runde spendeten Eltern, Freunde und Verwandte der Kinder einen vorher bestimmten Geldbetrag. Dabei gab es auch Einzelspenden von bis zu 1.500 Euro. Insgesamt wurden so 40.223,10 Euro für das Kinderhospiz Sonnenhof gesammelt, die Initiator Robert Spitzer und Schulleiter Holger Mittelstädt an Melanie Malong vom Sonnenhof überreichten.

„Mich berührt zutiefst, mit welchem Engagement sich unsere Kinder für andere Kinder einsetzen, denen es nicht so gut geht. Die Aktion zeigt: Wenn sich viele Menschen zusammen tun, kann etwas Großes bewirkt werden“, zeigt sich der Schulleiter von der Aktion und den großherzigen Spenden beeindruckt. (Text: Waldgrundschule / din, Foto: Waldgrundschule)



40.223,10 Euro sammelte die Waldgrundschule für das Hospiz Sonnenhof.

Selbstverteidigungskurs für junge Frauen ab August

Trainer Andreas Rost (rechts) vermittelt im Selbstverteidigungskurs Abwehrtechniken gegen körperliche Angriffe.



Opfer eines körperlichen Angriffs geworden sind, mental und körperlich stärken. Das Projekt wird zu 90 Prozent durch den Landkreis Oberhavel gefördert.

Übungen zur Körpersprache zu Beginn

Geleitet werden die Trainingseinheiten durch Andreas Drost, der hauptberuflich im gehobenen Dienst der Berliner Polizei arbeitet und seit 2018 einen Trainerschein für die Selbstverteidigungs-Sportart Krav Maga besitzt. „Im Selbstverteidigungstraining geht es in der Hauptsache darum, sich verbalen oder körperlichen Übergriffen entziehen zu können“, beschreibt der Trainer den Ansatz des Kurses. „Das funktioniert beispielsweise durch eine entsprechende Körpersprache und Distanzaufbau. Das steht am Anfang des Kurses. Nach und nach werden zudem Abwehrtechniken gelernt, auch die allgemeine Fitness und die Instinkte werden im Kurs nicht zu kurz kommen“, lädt Andreas Drost zur Teilnahme ein. (Text / Foto: din)

➔ Wer teilnehmen möchte, kann sich gern bei Sozialarbeiter Steven Blank per Mail an blanks@hohen-neuendorf.de anmelden.

HOHEN NEUENDORF | Junge Frauen zwischen 14 und 21 Jahren haben nach den Sommerferien ab dem 25. August die Möglichkeit, einen kostenfreien Selbstverteidigungskurs zu besuchen. Das Training wird immer donnerstags zwischen 18.30 Uhr und 20 Uhr in der Gymnastikhalle der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule stattfinden. Die soziale Arbeit der Stadt möchte damit junge Frauen, die sich in ihrer Lebenswelt unsicher fühlen oder bereits



Die Lehrerschaft der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule stellt die Antirassismus-Bank vor.

Tag der Vielfalt an der Oberschule

HOHEN NEUENDORF | Mit einem Projekttag der Vielfalt am 25. Mai bekräftigte die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule ihren Titel als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage.“ Schulleiterin Katharina Schlumm bekräftigte zu diesem Anlass: „Unserer Schule ist dieser Titel sehr wichtig und wir verstehen es als unsere Verpflichtung, das Thema Vielfalt immer wieder in unsere Schule zu bringen.“ Die Schülerinnen und Schüler setzten sich zum Projekttag unter anderem mit der Unterdrückung von Ureinwohnern in Australien, der Rolle der Frau in Indien und dem weltweiten Kampf um knappe Ressourcen auseinander. Ein Projekt beleuchtete die Produktion und Entsorgung von Smartphones und befasste sich in diesem Zusammenhang mit Smartphone-Schrottplätzen in Afrika.

Als besonderen Höhepunkt des Tages stellte die Schule zudem ihre neue Antirassismus-Bank vor, die sie vom Verein „Tolerantes Brandenburg e.V.“ erworben hatte. (Text / Foto: din)

Kathleen Fischer (links) und Carolin Bloeck präsentieren zahlreiche neue Integrationsmedien in der Stadtbibliothek.



Neue Medien für neue Nutzergruppen in der Stadtbibliothek

HOHEN NEUENDORF | Die Stadtbibliothek der Stadt ermöglicht mit neuen Angeboten mehreren neuen Nutzergruppen den Zugang zu Medien. Neu ist unter anderem das Tauschregal für fremdsprachige Bücher. Es enthält Bücher für alle Altersgruppen und in zahlreichen Sprachen. Nutzerinnen und Nutzer, die ein Buch aus dem Regal leihen wollen, müssen dafür nicht über einen Mitgliedereausweis verfügen. „Das ist ein Angebot für alle Menschen in Hohen Neuendorf, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, aber dennoch gern ein Buch lesen möchten“, sagt Bibliothekarin Kathleen Fischer und lädt dazu ein, den Bücherbestand durch Spenden zu erweitern.

Für Menschen, die einen Einstieg in die Gebärdensprache suchen, sind nun die kleinen Daumenkinos „talking hands“ (sprechende Hände) verfügbar, die spielerisch Gebärden vermitteln. Sie sind auch ideal dafür geeignet, um der Isolierung von Kindern vorzubeugen, die Schwierigkeiten bei der lautsprachlichen Kommunikation haben und ihre Gedanken und Gefühle nicht mit Worten ausdrücken können.

Für Schulen und Kitas gibt es neuerdings Kisten mit insgesamt 40 verschiedenen Medien, die um die Themen Flucht und Fluchterfahrung kreisen. Dabei sind zahlreiche Geschichten von geflüchteten Kindern selbst, so dass deren Perspektive eingenommen werden kann. „Jungs und Mädchen können dabei vor allem lernen, dass geflüchtete Kinder eben auch Kinder mit ganz ähnlichen Wünschen und Bedürfnissen wie sie selbst sind“, wirbt die Integrationsbeauftragte Carolin Bloeck für die Nutzung der Boxen. (Text / Foto: din)

30 Jahre Zweckverband Fließtal

BIRKENWERDER | Ende der 1980er Jahre und in den frühen 1990er Jahren kam es in Birkenwerder noch vor, dass Schmutzwasser und Fäkalien in die Briesse und

den Boddensee geschüttet wurden. Viele Betriebe und Einrichtungen trugen dadurch maßgeblich zur Belastung von Böden und Luft bei. Und auch Privathaushalte entsorgten ihr Abwasser einfach auf den Grundstücken. Als der Zweckverband Fließtal 1992 gegründet wurde und seine Arbeit begann, war die Abwasserentsorgung im Ort nicht gelöst. Damals wurde das Schmutzwasser in Birkenwerder im besten Fall per Sicker- und Sammelgruben entsorgt. Nach und nach wurde ein modernes Kanalisationssystem gebaut und die Haushalte angeschlossen. Trotz anfänglicher Skepsis der Anwohnenden, da der Anschluss an eine zentrale Kanalisation auch mit Kosten für die Haushalte verbunden war, kann der Zweckverband zu seinem Jubiläum auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Vom so genannten Herzchenhäuschen hin zu fast 230 Kilometer Leitungen und Kanälen sowie insgesamt 305 (Haus-) Pumpwerken. (Text: os)



Viele Talente beim Band-Wettbewerb am Jugendzentrum Wasserwerk



„cry for fun“ dürfen als Siegerband erneut beim Bürgerfest auftreten.

HOHEN NEUENDORF | „Heute können Sie erleben, was für tolle Sachen aus dem Bürgerhaushalt entstehen können“, begrüßt Bürgermeister Steffen Apelt das Publikum im Garten des Wasserwerks. Drei Bands und zwei Solisten sind durch den Vorentscheid gekommen und können hier ihr Können zeigen. Streetworker Andreas Witt ergänzt: „Wir sind total glücklich, sowohl den jungen Künstlern als auch den Zuhörern einen professionellen Rahmen bieten zu können. Hier haben wir nicht das typische Verhältnis eines eingeflogenen Stars zum Publikum, sondern es treten die Künstler von nebenan auf.“

Gleich zuerst Ariane aus Bergfelde, die mit kräftiger Stimme mit „This is me“ singt, einen Song, den sie selbst geschrieben hat. Ariane scheint das Musizieren so selbstverständlich zu sein, dass sie sogar mitten im Lied zwischen Keyboard und Akustikgitarre wechselt und nebenbei noch das Publikum zum Mitklatschen animiert.

Rockiger klingen dann die „Rattlesnakes“ aus Hohen Neuendorf. Alle Musiker sind zwischen 16 und 17 Jahren alt und spielen seit fünf Jahren zusammen. Sie sind so gut aufeinander eingespielt, dass die Begeisterung überspringt und die Zuhörer anfangen, den Takt zu schlagen und mitzuwippen.

Mit jeder Pause wird es voller im Wasserwerk. Ungefähr 130 Gäste sind gekommen, um die Nachwuchsbands kennenzulernen. Neben Kindern und Erwachsenen sind da natürlich vor allem Jugendliche, die ja zum Stammpublikum im Wasserwerk gehören, vielleicht mit den Musikern in dieselbe Schule gehen.

Auch die Mitglieder von Gloss Over sind 16 oder 17 Jahre alt. All ihre Songs sind selbst verfasst. „City of Abomination“ (Stadt der Scheußlichkeit) heißt einer, dessen Text aus dem Ärger über die Gleichgültigkeit gegenüber der Umwelt entstanden ist und zur Rücksichtnahme auffordert.

In der Jury, die die Musiker bewerten soll, sitzen auch Sabrina und Hannah Schubert, von denen der Vorschlag im Bürgerhaushalt stammte. „Wir standen im Lockdown auf dem leeren Rathausplatz und waren wirklich traurig, weil gar nichts mehr stattfand. Kein Fest, kein Konzert“, erzählen Mutter und Tochter. So sei die Idee geboren, den jungen Bands eine Bühne zu bieten und den Hohen Neuendorfern ein Konzert.

Dann kommt Juli Sy auf die Bühne und erzählt: „Ich habe angefangen zu singen, als ich anfang zu sprechen, aber Klavierspielen bringe ich mir erst seit etwa einem Jahr bei.“ Allein auf der Bühne zu stehen sei ganz anders als in Gemeinschaft mit seinen Freunden. Doch Juli Sy begeistert ihr Publikum schließlich mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

Die letzte Band auf der Bühne heißt „cry for fun“. Auch sie bieten einen Mix von gecoverten und selbstgeschriebenen Lie-

dern. Der Rhythmus dröhnt und die tiefen Töne, die Sänger James mit Leichtigkeit trifft, grummeln im Magen. Es ist nicht zu spüren, dass die Band sich erst seit kurzer Zeit wieder in der Kreismusikschule zum Üben treffen kann.

Mit Begeisterung gehört Manfred Schmidt, der Direktor der Kreismusikschule, zur Jury. „Ganz unterschiedliche Musik steht hier absolut gleichwertig nebeneinander“, sagt er.

Die Jury braucht dann auch länger als erwartet, um sich zu entscheiden. „Wir haben uns die Köpfe heißgeredet“, sagt Andreas Witt, der alle Musiker zu sich auf die Bühne holt. Den Auftritt auf dem Bürgerfest beim Rathaus am 25. Juni gewinnen sowohl „cry for fun“ als auch Juli Sy. Die „Rattlesnakes“ bekommen eine Studioaufnahme spendiert und Ariane und „Gloss Over“ jeweils einen im Wert verdoppelten Gutschein, um Noten oder Instrumente zu kaufen.

Damit ist das Musikfest aber immer noch nicht zu Ende. Die Gewinner des Band Contest von 2019, „Melotorium“, lassen heiße Rhythmen durch die inzwischen hereingebrochene Dunkelheit schallen. (Text / Foto: dd)



Juli Sy sang sich in die Herzen des Publikums und darf beim Bürgerfest vor noch mehr Menschen singen.

Neue Marketing-Chefin im Rathaus



Bürgermeister Steffen Apelt und seine neue Marketing-Chefin Jutta Skotnicki.

HOHEN NEUENDORF | Seit 2. Mai ist Jutta Skotnicki in der Hohen Neuendorfer Stadtverwaltung als neue Leiterin des Fachbereichs Marketing tätig. Die 51-Jährige arbeitete nach ihrem Journalistikstudium als Redakteurin bei der Märkischen Oderzeitung. Danach war sie 20 Jahre in der Gemeindeverwaltung von Neuenhagen bei Berlin tätig, wo sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich zeichnete.

„Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Marketing möchte ich die Marke Bienenstadt weiterentwickeln. Da passiert schon unglaublich viel in der Stadt, aber vielen ist das noch zu wenig bekannt“, sagte die Neuenhagenerin. Ebenso sei die Schaffung einer gemein-

samen Identität für die neuen und alten Einwohnerinnen und Einwohner ein wichtiges Ziel des Stadtmarketings. Weiterhin wird es darum gehen, Veranstaltungsformate zu etablieren, die dem Charakter der Stadt entsprechen und viele ihrer Bewohnerinnen und Bewohner mit einbeziehen.

„Frau Skotnicki ist für uns ein Volltreffer“, begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt die neue Mitarbeiterin herzlich und hofft, dass der Marketing-Bereich nach dem Weggang der früheren Leiterin Ariane Fäscher neuen Schwung erhält. Zugleich dankte er Susanne Kübler, die den Fachbereich stellvertretend seit fast einem Jahr geleitet hatte, für ihre engagierte Arbeit. (Text: js, Foto: sk)

Weitere Termine

JEDEN 2. + 4. DIENSTAG | 16-18 UHR
Sprechstunde der Freiwilligenagentur
Veranstalter: Frau Koss,
Tel.: 0171 3385151, E-Mail: freiwilligenagentur@birkenwerder.de
Ort: Rathaus, kl. Besprechungsraum 203 – Bitte vorher einen Termin vereinbaren!

DI., 05.07. | 16-18 UHR
Sprechstunde Schiedsstelle
Ansprechpartner: Herr Oliver Abraham, Büro 2.04 im OG, telefonisch unter 0170 3608622, oder per E-Mail: schiedsstelle.birkenwerder@web.de
Ort: Rathaus Birkenwerder

DO., 07.07. | 16-18 UHR
Monatliche Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten entfällt – telefonischer Kontakt möglich: Frau Bartels
Tel.: 03303 – 29 56 16
E-Mail: behindertenbeauftragte@birkenwerder.de

JEDEN DI. | 10-11UHR
Projekt Medienkompetenz
Unterstützung im Umgang mit technischen Geräten – Die Schüler und Schülerinnen der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder bieten Unterstützung an.
Telefonische Anmeldung unter 03303 2946 913, Kosten 3,00 € pro Person und Stunde
Ort: Regine-Hildebrandt-Gesamtschule

SO., 03.07. | 16 UHR
Sommerkonzert der ev. Kirche
Der Chor „Cross Over“ vom Kulturkreis freut sich, nach langer Zeit ein Sommerkonzert vor Publikum veranstalten und neu einstudierte Stücke vorführen zu können. Neue Stücke, die das Repertoire des Chors aus Pop und Jazz bereichern. Ein Sommerkonzert erstmals unter der Leitung von Michael Seilkopf. Eintritt frei, Spenden sind willkommen.
Ort: Evangelische Kirche Hohen Neuendorf

SA., 09.07. | 10-16 UHR
Offener Sonntagsabend im Geschichtskreis
Hier kann man die Tafeln und Vitrinen zur Ortsgeschichte von Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe ansehen, entsprechende Bücher und andere Materialien nutzen, mit den Leuten vom Geschichtskreis ins Gespräch kommen
Ort: Kulturwerkstatt (Remise) Hohen Neuendorf

Acrylmalerei von Hannah Bischof

Neue Ausstellung im Rathaus

HOHEN NEUENDORF | Noch bis zum 19. Juli können im Rathaus der Stadt, während der bekannten Öffnungszeiten, 40 Werke der Hohen Neuendorfer Künstlerin Hannah Bischof betrachtet werden. Bürgermeister Steffen Apelt und die Künstlerin selbst eröffneten die neue Rathaus-Ausstellung bereits am 25. Mai in Anwesenheit zahlreicher kunstinteressierter Gäste. „Für mich ist es die erste große Ausstellung nach Corona, meine Freude ist dementsprechend groß, wieder mit anderen Menschen in einen Austausch über meine Werke zu kommen“, so Hannah Bischof bei der Vernissage.

Ehemalige Juristin malt mit Acryl

Für Hannah Bischof war der Weg zur Malerei alles andere als geradlinig. Nach Bestehen des zweiten Staatsexamens 1997 arbeitete sie noch bis Dezember 2008 als Anwältin mit dem Schwerpunkt auf Urheberrecht. „Obwohl ich bis dahin nie gemalt hatte, beschloss ich damals, fortan als freie Malerin tätig zu sein. Nur ein Jahr später konnte ich bereits meine erste Ausstellung eröffnen.“ Das Arbeiten mit Farben sei für sie eine

„Ich sauge sehr viel auf: Bücher, Filme, Musik, Nachrichten, Gedichte... irgendwann verdichtet sich dann eine Idee in mir und ich kann mit dem Malen beginnen.“



sehr sinnliche Tätigkeit, die sie unmittelbar mit Glück erfülle.

Beim Rundgang durch die Ausstellung gewährte die Künstlerin zudem Einblicke in ihre Inspirationsquellen und ihre Techniken. „Ich sauge sehr viel auf: Bücher, Filme, Musik, Nachrichten, Gedichte... irgendwann verdichtet sich dann eine Idee in mir und ich kann mit dem Malen

beginnen.“ Dabei schichtet sie Acrylfarben ohne Wasser solange auf die Leinwand, bis etwas zum Vorschein kommt. „Gefällt mir das dann Entstandene nicht, dann male ich einfach weiter. Mit diesem Prozess höre ich erst dann auf, wenn ich mit dem Werk zufrieden bin. Dann aber teile ich mein Glück auch gern mit anderen Menschen“, so Hannah Bischof. (Text / Foto: din)

➔ Die 40 Malereien von Hannah Bischof hängen sowohl im Rathausneubau als auch im sanierten Altbau.

Exil-Literaten vorgestellt

HOHEN NEUENDORF | Rund um den Jahrestag der Bücherverbrennung im Mai 1933 veranstaltet der Kulturkreis Hohen Neuendorf seit Jahren eine Lesung aus den verbrannten Werken einzelner Autoren. In diesem Jahr präsentierten Kathrin Hohen, Ingrid Gabriel und Klaus Backhus

aus der AG Buchzeit im Rathaus-Foyer Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky und Bertold Brecht. Ein interessiertes Publikum hörte sowohl Antikriegs- als auch Liebesgedichte sowie Zitate, die ein Zeitbild des Deutschen Kaiserreiches und der Weimarer Republik



abbildeten und vor politischen Entwicklungen der 1930er Jahre warnten. Gespickt mit amüsanten Satiren und Biografischem entstand ein lebendiges Bild der drei sehr unterschiedlichen Schriftsteller.

Kästner, der ins sogenannte Innere Exil gezwungen wurde und zum finanziellen Überleben unter einem Pseudonym schrieb, darunter auch die Kinderbücher, die Generationen gelesen haben. Tucholsky, der die politische Entwicklung seiner Zeit sehr früh äußerst kritisch betrachtete, der ins Exil ging und dort früh verstarb. Und Brecht, der aus dem Exil zurückkehrte und nicht nur die deutsche Theaterlandschaft nachhaltig prägte.

„Die Erkenntnis ist entsetzlich, dass die Menschheit nicht dazulernt“, äußerte Barbara Kalmbach aus Hohen Neuendorf im Anschluss an die Veranstaltung. Aus den vorgetragenen Texten zog sie Parallelen zu heute, wo es viele Situationen gibt, in denen sie sich „genauso machtlos“ fühlt wie die Autoren in ihrer Zeit. (Text / Foto: Ingrid Gabriel-Abraham)





Reges Treiben in der Birkenwerder Straße



Akteure für Kunstmeile gesucht

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER |

Ganz im Zeichen von Kunst und Kultur steht in diesem Jahr der 20. August. An diesem Tag laden die Stadt Hohen Neuendorf und die Gemeinde Birkenwerder in Zusammenarbeit mit den Kunst- und Kulturvereinen beider Kommunen zur Kunstmeile am Skulpturenboulevard ein. Kunst- und Kulturschaffende aus beiden Kommunen sind aufgerufen, sich mit ihren Angeboten an

dieser besonderen Veranstaltung zu beteiligen. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren und natürlich auch zum Verkauf anzubieten. Außerdem eröffnet das Fest eine gute Gelegenheit, in Gesprächen neue Kontakte zu knüpfen. Die Partnerstädte werden sich zu diesem Anlass ebenfalls präsentieren. Die Kunstmeile wird zudem mit einem Bühnenprogramm umrahmt. Für Speis und Trank wird natürlich gesorgt

sein. (Text: js, Fotos: Stadtverwaltung Hohen Neuendorf (li.), Hiram Villalobos (re.)

➔ An einer Mitwirkung interessierte Künstlerinnen und Künstler melden sich bitte in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf bei Frau Brackrog per E-Mail: veranstaltungen@hohen-neuendorf.de oder in der Gemeinde Birkenwerder bei Frau Thyen per E-Mail: thyen@birkenwerder.de.

SA., 09.07. | 14 UHR

Ortsgeschichte im Gespräch

Dr. Erdmann Bieber stellt Bilder aus einem Fotoalbum des 1932 geborenen und 2017 verstorbenen Borgsdorfer Komponisten Klaus-Peter Bruchmann vor und vergleicht sie mit Ansichten von heute.

Ort: Kulturwerkstatt (Remise)
Hohen Neuendorf

MI., 13.07. | 12-16 UHR

Trendthema Furoshiki

Upcycling Workshop für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren mit Modedesignerin Silvia Dösam: Furoshiki kommt aus Japan und ist eine Knotentechnik aus Tüchern, die sich in verschiedene Accessoires verwandeln lassen. Wir werden in diesem Workshop verschiedene Sommeraccessoires wie Strandtasche, Kopfbedeckung und Armbänder herstellen, auf erstaunlich einfache Art und Weise. Anmeldung unter: luecke@impuls-ev.eu oder 03303 / 504777. Kosten: 5 Euro. Um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen, nehmen wir auch Bildungsgutscheine von der Arbeitsagentur an.

Ort: Kinder- und Jugendtreff Lücke Borgsdorf

SA., 13.08. | 18 UHR

Konzert Max Giesinger

Karten im Sekretariat oder Poststelle im Rathaus Birkenwerder und online bei eventim

Ort: Birkenwerder, Wiese gegenüber vom Rathaus

Alle Angaben ohne Gewähr! Mehr Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de



Müll im Wald gesammelt

BORGSDORF/PINNOW | Mehr als zwei Dutzend Freiwillige, darunter acht Kinder, halfen am 15. Mai dabei, kleinen und großen Müll in einem Waldstück in Pinnow zu sammeln und zu entsorgen. Initiiert wurde die Aktion vom Hennigsdorfer Geocacher Steffen Grammel. Am Ende des fast vierstündigen Einsatzes gehörten neben normalem Hausmüll (Plastik, Glasflaschen, Zigarettenschachteln, Dosen etc.) auch Rasengittersteine, Autoreifen, Radkappen, ein Teppich, Drahtseile sowie eine komplette Terrassenkonstruktion aus Holz zur Ausbeute. Die Entsorgung übernahm der Bauhof der Stadt Hohen Neuendorf, der ebenfalls Müllzangen und -säcke zur Verfügung stellte. „Wir danken Herrn Grammel und allen Unterstützern ausdrücklich für diese tolle Initiative“, freute sich Bürgermeister Steffen Apelt über das bürgerschaftliche Engagement. „Gerne nehmen wir das Angebot an, eine solche Aktion zu wiederholen.“

(Text: sk, Foto: Grammel)

„Schläfst du noch oder lebst du schon?“

Wirtschaftsbeirat lädt zum Gespräch über Stadtentwicklung

HOHEN NEUENDORF | Was wollen wir? Was wollen wir nicht? Was wollen wir erhalten? Wer Antworten auf diese wichtigen Fragen zur Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung hat, ist herzlich eingeladen, am Dienstag, den 5. Juli, um 19 Uhr, im Rathaus Hohen Neuendorf mitzudiskutieren. Die Stadt Hohen Neuendorf, der Wirtschaftsbeirat und die Unternehmergemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) laden zu einem Podiumsgespräch ein. Dabei erörtern regionale und überregionale Expertinnen und Experten die verschiedenen Aspekte der Stadtentwicklung. Das Publikum ist ebenfalls ein-

geladen, Ideen und Anregungen in die Diskussion einzubringen. Bürgermeister Steffen Apelt wird den Abend eröffnen und ebenfalls im Podium mitdiskutieren. Im Anschluss an die Diskussion gibt es ab 20.30 Uhr bei kühlen Getränken die Möglichkeit zum Netzwerken. (Text: Wirtschaftsbeirat / din, Foto: Wirtschaftsbeirat)

➔ Die Teilnahme wird auch per Zoom möglich sein. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vor der Veranstaltung bekannt gegeben. Rückfragen können gern an Matthias Noffke unter noffke@noffke-berteit.de gerichtet werden.



Der Wirtschaftsbeirat der Stadt lädt zur Podiumsdiskussion.



Geschichts-Kalender für 2023 erschienen

HOHEN NEUENDORF | Die gute Nachricht ist: Auch für das Jahr 2023 gibt es wieder einen Kalender mit Geschichten aus der Geschichte Bergfeldes, Birkenwerders, Borgsdorfs und Hohen Neuendorfs. Die schlechte Nachricht: Es wird wohl, nach 18 Jahren, der letzte Kalender dieser Art

sein. „Es fehlt uns nicht an Themen, mit denen wir die Blätter füllen könnten“, so Herausgeber Volker Döring. „Aber wir bekommen leider keine Bilder mehr in der Qualität, wie sie für einen Kalender notwendig wäre“, bedauert er das Ende des Projektes.

Mehrere Herzensthemen aufgenommen

Dafür sei der letzte Kalender die ideale Gelegenheit gewesen, um mehrere Herzensthemen aufzunehmen, die teilweise schon viele Jahre beim Redaktionsteam gereift sind. So ziert das Titelblatt eine Fotografie des Arbeiterfotografen Franz Kräft (1904-1992), der ganz rechts auf dem Bild mit seiner Frau Hilde steht. Die Rückseite des Kalenderblattes informiert darüber, dass Kräft zunächst mit 13x8 Glasnegativen fotografierte und ab Anfang der 1980er-Jahre mit Kleinbildfilm. Sein Bildarchiv hat Franz Kräft mit seinem Tod an Volker Döring vererbt, der darin einen Schatz sieht. „Es sind einmalige Einblicke in das damalige Leben, die Jugendkultur und die Arbeiterschaft. Gleichzeitig dokumentiert das Archiv auch die technische Entwicklung der Fotografie“, so Döring.

Der Kalender ist in einer Auflage von 800 Stück erschienen.

dauerte das Holzhaus schließlich für beinahe 100 Jahre auf dem Grundstück. „Das Haus kann exemplarisch für die Siedlungsgeschichte im Ort stehen“, findet Salchow. „2014 wurde es zwar abgerissen, doch die Geister der Erinnerung schweben weiterhin über diesem Ort.“

Verkauf an den bekannten Stellen

Weitere Kalenderblätter widmen sich etwa den Sportplätzen in Borgsdorf, dem Alten Dorfkrug in Birkenwerder, dem Briesebad und dem Feierabendheim im Wacholderweg. Der Kalender ist in einer Auflage von 800 Stück erschienen und wird wieder an den bekannten Vorverkaufsstellen wie Apotheken und der Buchhandlung Behm für 10 Euro verkauft. „In diesem Jahr des Abschieds möchte ich noch einmal allen Mitwirkenden für die vergangenen 18 Kalender-Ausgaben danken. Insbesondere der Buchhandlung Behm, wo ein großer Teil der Kalender verkauft wird sowie Vera Paulick für die tollen Beiträge aus Birkenwerder“, dankt Volker Döring und weist darauf hin, dass Geschichtsfans auch das Kneipenbuch noch erwerben können. Dort werde in anschaulicher Weise von dem Lebensmittelpunkt vieler Menschen in den letzten Jahrzehnten berichtet. (Text / Foto: din)

Ein Blockhaus im Wildwest-Stil

Ein ganz persönliches Kalenderblatt hat auch Matthias Salchow gestaltet. Er berichtet vom Blockhaus des Wilhelm Lorenz, einem Vorfahren Salchows, das 1919 in der Klarastraße im Wildwest-Stil mit drei Zimmern, Küche und Locus errichtet wurde. Eigentlich als Provisorium gedacht, über-



Zu Hause arbeiten? Die Stadt sucht stets neue Talente!

HOHEN NEUENDORF | Wer auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung mit zahlreichen Arbeitnehmenden-Vorteilen ist, sollte häufiger einen Blick auf die Ausschreibungen der Stadt Hohen Neuendorf werfen. Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Stadt gemeinsam mit uns gestalten möchten. Eine Anstellung bei der Stadt bedeutet, gute und langfristige Perspektiven sowie viel Flexibilität zur Vereinbarung von Beruf und Privatleben zu haben. Jobs in der Verwaltung sind zudem krisensicher und bieten eine stetig steigende Bezahlung nach Tarif. In vielen Positionen sind selbstverständlich auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger willkommen.

Aktuelle Stellenangebote gibt es stets auf <https://hohen-neuendorf.de/de/rathaus-politik/stellenausschreibungen>. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Besuch aus der Partnerstadt Fürstenau



HOHEN NEUENDORF | Am ersten Mai-Wochenende besuchte eine Delegation aus der Partnerstadt Fürstenau Hohen Neuendorf. Bauamts-Leiter Michael Oleck, der den Bürgermeister vertrat, begrüßte die Gäste am Freitagabend im Rathaus. Auf dem Programm für das Wochenende standen unter anderem Besuche im Länderinstitut für Bienenkunde, des ehemaligen Grenzturns in Bergfelde, des Fürstenauer Platzes in

Borgsdorf, der Ölmühle im Bogenluch, der Pinnerer Dorfkirche, des Bogensportvereins und der Stasi-Gedenkstätte in Hohenschönhausen. Am Samstagnachmittag feierten die Gäste noch das Team der Rugbyunion beim Spiel gegen Stahl Hennigsdorf an. „Es war mal wieder ein schönes Wochenende mit unseren Freunden aus Fürstenau, mit denen wir eine lebendige Städtepartnerschaft pflegen“, resümiert Maik Loga vom Partnerschaftskomitee das Austausch-Wochenende. (Text: din, Foto: Maik Loga)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Jutta Skotnicki (js)
Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb:

ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung:

Kalenderwochen 25-26/2022

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 23.07.2022 (Redaktionsschluss: 05.07.2022)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.